

Tom Tölpel von Luzi Gothe

„Hilfe, zu Hilfe! Wim wurde entführt.“ schrie Jessy um 6 Uhr. „Was ist los?“ fragte Leonie Jessy schlaftrunken. Jessy rief „Wim wurde entführt.“ Sofort liefen sie ins Haus und weckten Anton & Joe. „Was´n los?“, knurrte Joe. Leonie sagte: „Jessy meint, Wim wurde entführt.“ Joe: „Meinste den alten Gaul?“ „Sie ist ein Pferd, kein Gaul,“ motzte Jessy ihn an. „Lass uns doch nochmal im Stall nachgucken“ überlegte Leonie laut. „Super Idee aber lasst und schlafen,“ murmelte Anton. Leonie meinte „Jungs sind manchmal echt zu nichts nütze.“ „ Stimmt ja auch „ maulte Joe. Als Leonie und Jessy im Stall ankamen, war dort weit und breit keine Seele zu sehen. „Blutspuren...“ flüsterte Jessy. „Wie bitte?“ „Blut!“ entgegnete Jessy „Hier ist Blut von Wim!“ „Zeig mal her,“ sagte Leonie. Sie hoben ein Büschel Stroh mit roten Flecken auf, „Am Besten geben wir das Blut den Jungs, damit sie eine Blutanalyse durchführen können.“ „Super Idee,“ sagte Jessy. Als sie wieder am Haus waren, hatten die Jungs schon Frühstück gemacht. Während des Frühstückes erzählten die Mädchen den Jungs was sie entdeckt hatten. Joe sagte: „Natürlich können wir eine Blutanalyse durchführen.“ Als die Mädchen oben waren flüsterte Anton: „Wenn die Mädchen wüssten, dass wir von Tom Tölpel dazu gezwungen wurden Wim zu entführen, würden die uns hochkant aus der Gruppe schmeißen. Damit dir das klar ist.“

„Ja, ja, schon okay. Eine Frage: Weißt du eigentlich wo Wim ist?“ fragte Joe.

„Im Pferdeanhänger!“ sagte Anton. „Mit Auto dran?“ fragte Joe. „Ähm, ohne,“ erwiderte Anton. „Scheiße,“ maulte Joe. „Warum?“ fragte Anton. Joe rief: „Die Bremszüge funktionieren doch nicht!“

Sie rannten raus und standen plötzlich vor einer leeren Stelle. Wo vorher der Pferdeanhänger gestanden hatte, war jetzt nur noch ein grünes Fleckchen Gras im Schnee zu

sehen. „Komm, Joe, wir fahren mit dem Auto hinter dem Pferdeanhänger her und bringen Wim dann nach Köln!“ sagte Anton. „Jip.“ sagte Joe „Kommst Du?“ Sie stiegen in das Auto ein und fuhren dem Anhänger hinterher. Kurz vor einer Klippe fingen sie den Pferdeanhänger an der Anhängerkupplung mit dem Lasso ein.

Die Mädchen wunderten sich mittlerweile wo die Jungs blieben. Leonie und Jessy gingen nach unten, aber sie konnten die Jungs nirgendwo finden. „Denkst du was ich denke?“ fragte Jessy. „Ich glaube schon, jedenfalls denke ich, dass die Jungs Wim entführt haben. Denn das Auto ist weg, die Jungs sind weg und der Pferdeanhänger ist weg!“ sagte Leonie. Jessy überlegte kurz und dann fragte sie: „Sollen wir den Jungs mit dem Traktor folgen? Die Ölspuren sind ja noch gut zu sehen, Und übrigens ich fahre!“ Jessy holte den Traktor während Leonie Brote schmierte und Wasser einpackte. Die Ölspur führte sie nach Köln zur Pferderennbahn.

Nachdem sie den Trecker ausgemacht hatten und abgestiegen sind, hörte Leonie Wim wiehern. Sie liefen dem Wiehern hinterher und sahen einen kleinen, glatzköpfigen Mann, der Wim mit einer Peitsche bedrohte. Wim hatte schreckliche Angst. Sofort schrie Jessy: „Lassen Sie Wim in Ruhe, Sie Zwerg!“ Der glatzköpfige Mann schrie zurück: „Was geht es euch an, was ich mit dem Pferd mache, ihr widerwärtigen Kinder!“

Da kamen Anton und Joe hinter dem Stall hervor.

„Anton, Joe, was habt ihr euch eigentlich dabei gedacht?“ fragte Jessy aufgebracht. „Wir wurden von Tom Tölpel dazu gezwungen, denn er hätte sonst eine von euch erschossen,“ sagte Joe geknickt.

Jessy machte ein paar Handzeichen in ihrer Geheimsprache zu Joe, Anton und Leonie. Sie wussten sofort was gemeint war und alle Kinder fingen heimlich an Schneebälle zu formen. Sie warfen auf ein Kommando von Joe – Ein Pfiff durch seine Zähne – alle gleichzeitig die

Schneebälle auf Tom Tölpel.

„Hilfe!“ schrie der widerwärtige kleine Wicht. Er wollte gerade zu seiner Peitsche greifen, doch Joe war ihm zuvor gekommen.

In diesem Augenblick kam zufällig die Polizei auf den Hof gefahren.

Die Polizisten nahmen Tom Tölpel fest und er gestand alles. Der Kommissar sagte zu den Kindern: „Ihr habt uns einen großen Dienst erwiesen, denn diesen Bösewicht suchen wir schon lange!“

Die Mädchen und die Jungs vereinten sich wieder und versprachen sich keine Geheimnisse mehr voreinander zu haben. Sie lösten noch viele Fälle gemeinsam.